

Estudiantes-Kegeln vom 29. März 2026 (von Jacques)

Wieder einmal getrauten sich die Mitglieder von Estudiantes in die Kegelbahn des Restaurant Schützenruh, um zu prüfen, ob sowohl die Bahn als auch die Kegelkünste besser geworden waren. Bei der Bahn traf dies halbwegs zu (die Kegel fielen weniger von selbst um), bei den Kegelkünsten bleibt das Fazit etwas durchmisch. 14 Mitglieder und Gäste sowie der Schreiberling dieses Berichtes verbrachten den Abend in der Kegelbahn.

Wie immer wurden zwei Teams gebildet, auf der linken Bahn kegelte Team 1 (in alphabetischer Reihenfolge) Arvid, Daniel, Manuela, Marcel, Olga, Susi und Urs. Auf der rechten Bahn das Team 2 mit Christine, Harald, Hanspeter, Brigitta, Suzanne, Walter und Willi. Das Team 1 kegelte auf der linken Bahn (A), die Bahn von Team 2 war somit die rechte Bahn (B) bestimmt.

Wie erwähnt wiesen die beiden Bahnen eine mässige Qualität auf (wiederum war die Bahn B etwas mühsamer). Immerhin erlitten die Bahnen, trotz einigen Versuchen besonders sportlicher Kegler, keinen weiteren Schaden. Das Team 2, welches das letzte Kegeln gewonnen hatte, war bei den Buchmachern leicht favorisiert. Es sollte sich zeigen, dass diese mit ihrer Beurteilung richtig lagen.



Auch dieses Mal begann der Teamwettkampf mit dem «Tannenbaum-Spiel» (alle Kegel von 0 – 9 sind schnellstmöglich 2 x zu treffen). Wie zu erwarten waren 8 und 9 Kegel am schwierigsten «umzukegeln». Der Wettkampf war sehr umstritten, kurz vor Schluss fehlte dem Team 1 noch 2 x die «9», im Team 2 die «0» und die «9». Schlussendlich gelang es dem Team 2, zuerst die «9» zu kegeln und einem weiteren Wurf weder die Bande noch einen Kegel zu treffen; sie gewannen somit das erste Spiel.

Jetzt stand die Revanche an. Im Wettbewerb war von «auf 1 000 und zurück» zu kegeln. Sowohl die Zahl «1 000» und dann die «0» waren genau zu erreichen. Diesmal zog das Team 1 davon und hatte schnell einen grösseren Vorsprung. Das Team 2 brauchte 11 (!) Versuche, um von 965 Punkten auf genau 1000 Punkte zu kommen. So gewinnt man keinen Blumentopf resp. keinen Kegelwettkampf. Sieger also Team 1.

Beim «Einsargen» kam es zum direkten Zweikampf Mann/Frau gegen Mann/Frau. Da gleichzeitig gekegelt wurde, spielten die gelegentlichen Umfaller der Kegel keine Rolle. Das Team, das zuerst 14 der direkten Duelle verliert, wird «ingesagt» und ist somit 2. Sieger. Hier setzte sich das Team 2 mit 5 Strichen Vorsprung klar durch. Das Team 1 hatte offenbar eine leichte Baisse; sie verloren die meisten der direkten Duelle. Sieger also Team 2.

Im 4. Wettbewerb galt es, die höchstmögliche Zahl zu kegeln (jeder Kegel gab einen Punkt). Nach jedem Schuss war anzugeben, auf welcher Position das Ergebnis einzusetzen ist. Nebst guten Kegeln und etwas Glück war also auch eine gute Taktik notwendig. Dies beherrschte Team 1 besser (obschon 5 von 7 Schüssen eine «3» war).

Die Ergebnisse:	Team 1	5 6 3 3 3 3 3
	Team 2	3 7 6 5 4 3 3



Klarer Sieger: Team 1, das Team 2 nahm zu viel Risiko, als die «7» an die zweite Stelle gesetzt wurde. Zwischenstand somit 2 zu 2.

Jetzt galt es umzudenken. Statt guten Würfeln waren jetzt schlechte angesagt. Jetzt musste eine möglichst tiefe Zahl gekegelt werden. Achtung: ein Schuss an die Bande wird mit 9 Punkten bewertet. Diesmal gab es keinen Favoriten.

Die Ergebnisse: Team 1 1 1 4 4 4 9 9
 Team 2 0 3 3 1 9 5 6

Sieger: Team 2, die einzige gekegelte «0» machte den Unterschied.

Zwischendurch testeten einige Anwesende das Servicepersonal und die Küche. Das Essen war gut und heiss; so wie immer.

Im 6. Wettkampf wurde nochmals «auf 1 000 und zurück» gekegelt, das Team 2 wollte sich unbedingt für die Niederlage im ersten Spiel revanchieren. Dies gelang auf eindrückliche Art und Weise. Bereits mit dem 21. Wurf wurde die Zahl 1000 erreicht (im Schnitt somit fast 50 Punkte pro Wurf), nach weiteren 31 Würfeln war das Ziel «0» erreicht. Dies obschon von 15 Punkten auf die «0» insgesamt 5 Würfe benötigt wurden. Das Team 1 war ebenfalls auf dem Rückweg von 1000 auf 0, es hatte jedoch noch 830 (!) Punkte zu kegeln.

Somit klarer Sieg von Team 2, Zwischenstand 4 zu 2.

Somit zeichnete sich ab, dass das Team 2 auch an diesem Abend gewinnen würde, es stand «nur» noch ein Spiel auf dem Programm. Die Revanche im «Tannenbaum-Spiel. Diesmal scheiterte das Team 1 fast daran, dass es zu gut kegelte. Die «9» wurde im Endspurt nicht weniger als 5 x getroffen, dabei wäre lediglich eine «8» nötig gewesen. Das Team 2 hatte noch eine «1» zu kegeln. Das Team 1 traf die «8» zuerst, somit hiess der Sieger auch Team 1.

So landete das Team 1 mit 3 Siegen auf dem guten 2. Platz, während das Team 2 mit 4 Siegen lediglich Vorletzter wurde. Wie immer wurde auf eine Siegerehrung oder Belohnung; gut gelaunt traten die Anwesenden den Heimweg an.

Jacques Müller

